

Mit guter Pflege heil durch den Winter

Blitzblank für ein langes Leben: Maßschuhmacher **Axel Himer** erklärt, wie man wertvolle Lederschuhe korrekt pflegt

Schuhpflege gerät heute manchmal zur Anti-Stress-Therapie, und der Einsatz von Rosshaarbürsten und Pflegepasten gilt schon lange nicht mehr als Frondienst. Die heutige Pflegemittelauswahl ist größer denn je, aber Mogeln geht nicht! Wer sich Mühen ersparen will und zu Schnellglanzmitteln greift (die leider auch im Sortiment namhafter Hersteller zu finden sind) läuft Gefahr, seinen Schuh quasi zu ersticken. Die Oberfläche des Leders wird zugekleistert, die Glanzoberfläche bricht beim Abrollen des Schuhs und erinnert dann mehr an eine zerbrochene Glasscheibe als an einen gepflegten Schuh. Wir teilen Schuhpflegende in drei Typen ein:

1. Die Ignoranten. Aus Unkenntnis oder Bequemlichkeit haben sie eine Vorliebe für Billigschuhwerk, und zur Pflege nut-

zen sie höchstens Schnellpolitur à la Glitzi.

2. Die Pragmatiker. Sparsamkeit zwingt sie zur Pflege, denn sie wissen, dass Schuhputzen der Langlebigkeit des Schuhwerks dient. Ohne Emotionen setzen sie auf Markenprodukte und absolvieren das Pflegeprogramm mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks.

3. Die Ästheten. Die akribischste Pflegegruppe. Diese Schuhliebhaber sind immer auf der Suche nach den besten Pflegemitteln und Utensilien. Perfekt ausgerüstet investieren sie Geld und Zeit in die beste Behandlung ihrer Lederschätze. Pflege wird quasi zur Wissenschaft. Mancher Pflege-Ästhet übertrifft mit seinem Wissen und Können so manchen Schuhmacher.

Meine Tochter Kim und ich zeigen in unserer Neueröffent-



RICHTIG POLIEREN

Je länger Creme oder Wachs in das Leder einziehen, desto länger dauert das Polieren mit der Rosshaarbürste – und desto stärker wird der Glanz



MASSGESCHNEIDERT
Zahlungskräftige Kunden wie z.B. der Schauspieler Ralph Möller lassen ihre Schuhe bei Kim und Axel Himer in Köln nach Maß anfertigen.



ARBEITSPLATZ
Sorgfältige Pflege beruhigt die Nerven und verschafft wertvollen Lederschuhen längere Haltbarkeit

→ Glattleder frischt man mit einer Waspaste oder mit einer dünnflüssigen Pflegecreme auf. Soll der Schuh hochglänzend oder matt sein? Dünnflüssige Creme zieht schnell in die Poren und bringt einen seidennatten Oberflächenglanz, während Wachs mehr an der Oberfläche haftet. So entsteht ein starker Hochglanzeffekt. Je länger die Creme oder das Wachs einzieht, umso mehr Arbeit hat man beim Polieren. Aber auch der Glanzeffekt ist umso höher.

→ Schuhcreme trägt man am besten mit einer Auftragsbürste auf, mit der man die Paste oder Creme in das Leder einmassiert. Dann lässt man die Pflegemittel etwa eine Stunde einziehen, reibt sie dann mit einem Mikrofasertuch oder einem fusselfreien Tuch ein und entfernt so überschüssiges Pflegemittel.

→ Zum Polieren empfehlen wir eine große Polierbürste aus Rosshaar. Zusätzlich ab und an beim Polieren auf das Oberleder spucken. Gerade bei wachshaltiger Paste wird so ein noch höherer Glanzeffekt erreicht. Spucke ist besser als Wasser, da die Enzyme im Speichel dem Leder einen besseren Pflegeeffekt verleihen.

→ Lackleder sind nur mit Lackpflegemitteln zu pflegen. Alles andere schadet mehr als es nutzt. Lackleder ist übrigens sehr kalteempfindlich.

→ Auch der Lederrahmen sollte beim Cremen oder Wachsen mit gepflegt werden, da der Rahmen sonst durch Austrocknen brüchig werden kann.

→ Sohlenrandfarbe vor dem Cremen aufbringen.



→ Völlig durchnässte Schuhe stopft man mit Zeitungspapier aus und wechselt das Papier, wenn es sich voll gesogen hat.

→ So genannte Schneeränder entstehen nicht nur durch Streusalz, sondern meist durch Gerbsalze und Mineralstoffe aus dem Leder selbst. Sie wäscht man mit einem in warmem Wasser getränkten Tuch ab. Möglichst den ganzen Schuh mit dem nassen Tuch abwaschen. Bei hartnäckigen Rändern den ganzen Schuh mit Lederreiniger behandeln.

→ Die Ledersohle kann ab und an mit Sohlenöl behandelt werden – aber nicht im Nahtbereich und am Rand auftragen, da hier das Öl die Verklebung anlösen kann.

→ Übrigens ist ein warmer Heizkörper das perfekte Schuhmordinstrument!

→ Rauleder sind mit einem feinen Messingbürstchen vom Staub zu befreien, bevor man sie imprägniert. Hartnäckige Flecken werden mit dem Veloursradierer behandelt. Schneeränder oder hartnäckigen Dreck bearbeitet man mit einer groben Bürste und

hält die Velourschuhe dann vollständig unter Wasser. Schließlich werden sie mit Kernseife abgewaschen und zum Trocknen am besten aufgehängt. So kann der Schuh rundherum austrocknen. Ist er trocken, wird er mit der Messingbürste in eine Richtung gebürstet und imprägniert. Nur Qualitätsmessingbürsten benutzen.

→ Auf Reisen sollten Sie Ihren Schuhen nur Erste-Klasse-Komfort gönnen. Drei Tage in einen Koffer gequetscht, womöglich in eine Plastiktüte, machen Monate aufmerksamer Pflege zunichte. Reisende Schuhe gehören in ein Flanellsäckchen. Treiben Holzspanner das Übergepäckbudget in die Höhe, nimmt man ein Paar mit für jeweils getragene Schuhe und behilft sich für die restlichen Paare mit Zeitungspapier.

→ Ein Schuhlöffel ist nicht nur bloße Dielendekoration, sondern ein echtes Schuhpflegemittel. Ist keiner greifbar, so nehmen Sie ungenierte einen Suppenlöffel. Der kann wieder abgewaschen werden – gegen eine Ziehharmonikaferse hilft gar nichts mehr!

Alles Polieren hilft nichts, wenn die Qualität des Leders nicht stimmt



PFLEGEMITTEL
Die richtigen Mittel sichern nachhaltigen Glanz. Schnellglanzmittel dagegen schaden dem Leder eher als sie nützen

lichung „Das große Buch der Lederpflege“, wie man Schritt für Schritt im Schuhpflege-Olymp ankommt. Voraussetzung: Man sollte nur gutes Schuhwerk kaufen, denn alles Polieren und Bürsten nutzt nichts, wenn die Qualität des Leders nicht mithält. Doch erst mit den richtigen Pflegemitteln erreicht man das Ziel des eleganten Glanzes. Schuhputzen ist auch ökologisch sinnvoll. Es erhöht nicht nur die Attraktivität des Schuhs, sondern erzeugt auch eine engere Verbindung zur Fußbekleidung. Der Pflegende schaut genauer hin und erkennt früh eine mögliche Reparaturbedürftigkeit. Mehrere hundert Millionen Schuhe landen jährlich in der Tonne, weil unsere Wegwerfgesellschaft oft nicht mehr den Blick für Pflege und Reparatur von Schuhen hat. Ein längeres Schuhleben hilft im Kampf gegen die Müllberge unserer Wohlstandsgesellschaft.

Schuhpflegeregeln

→ Nicht zu lange mit den Reparaturen warten. Es wird teurer, wenn Schuhe von Grund auf neu bearbeitet werden müssen.

→ Schuhe nur einen Tag tragen und dann zwei Tage ruhen lassen. Schuhe gehören tragewarm auf einen Schuhstrecker, sonst werden sie überdehnt, und es kann zu kleinen Rissen im Leder kommen.

→ Streckleisten sollten nur aus unlackiertem Holz sein, da nur sie den Schweiß absorbieren und so das Leder richtig atmen kann. Aufrichtiges Passen des Spanners sollte größter Wert gelegt werden.

→ Kaugummi an der Sohle entfernen Sie am einfachsten, wenn Sie ihn mit Eisspray vereisen. Gefroren lässt er sich dann problemlos mit einem Taschenmesser abkratzen.

→ Schuhe nie in einem luftdichten Schrank aufbewahren – es sollten Lüftungsschlitze vorhanden sein.

→ Sie sollten Ihre Schuhe nicht zu sehr schonen. Leder verträgt kurzfristigen Kontakt mit Wasser, braucht ihn sogar. Rendenbach-Ledersohlen aus Trier werden durch Regenlaufen sogar noch abriebfester.

→ Für jeden Pflegefall das richtige Mittel. Vor dem Pflegen Schnürbänder entfernen.

→ Das Oberleder sollte hin und wieder zuerst mit flüssigem Lederreiniger von alter Paste und Straßenstaub befreit werden, damit es wieder atmen kann. Sattelseife eignet sich nicht für alle Leder. Ihre starke Rückfettung, kann das Leder überfetten und die Poren farbgebende Creme nicht mehr aufnehmen.

GLANZEFFEKT
Pflegemittel mit Auftragsbürste oder Tuch auftragen. Spucke sorgt für mehr Glanz. Überschüssige Creme entfernen.

FOTOS: Name des Fotografen

Buch-Tipp

„Das große Buch der Lederpflege“

Leder gehört zu den ältesten Materialien, das die Menschheit kennt. So unverzichtbar wie das Naturprodukt selbst ist auch die richtige Pflege. Kim und Axel Himer, Maßschuhmacher aus Köln und Baden-Baden, haben ihr Wissen in einem umfangreichen Buch zusammengetragen. Es geht um Schuhe, aber auch das Pflegen von Ledermöbeln,



Lederbekleidung, Sattelzeug, Fahrzeugleder, Handtaschen oder Uhrenarmbänder wird nachvollziehbar erläutert und mit Fotostrecken veranschaulicht. Der Leser bekommt Einblick ins Handwerk, den Prozess der Gerberei und in die Typisierung der verschiedenen Lederarten.

Kim und Axel Himer:
Das große Buch der Lederpflege
Heel Verlag
286 Seiten, 19,99 Euro